

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 6

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Gross, Edwin Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Atomwaffen — Machtpotential im Bürgerkrieg?

Die Plakatwände Pekings, auf denen das Ringen der verfeindeten Roten Drachen seinen öffentlichen Niederschlag findet, sind Ende des vorigen Jahres zu publizistischen Schlachtfeldern geworden, auf denen seither die Schriftbilder der Drohung des Hasses und der Rufe nach Rache, Ächtung und manchmal auch Mord dominieren. Wo die Urphänomene des Bösen derart durchschlagen, wird es schwierig, das Gewicht der Namen, die im turbulenten Geschehen aufklingen, auszumachen und die Bedeutung der Schauplätze auszuloten.

Die Armee hielt sich zunächst deutlich außerhalb des Getümmels. Als sich im Sommer Lin Piao, Verteidigungsminister und Oberbefehlshaber, in den Umrissen eines Nachfolgers von Mao Tse-tung gezeigt hatte, war die Frage gewesen: «Befiehlt die Partei dem Gewehr oder das Gewehr der Partei?» Ende Januar, als an der Basis die Massen in Bewegung gerieten, die Roten Garden sich spalteten und sich um regionale Machthaber gegeneinander zu gruppieren begannen, befahl Mao Tse-tung der Armee, seine Gegner zu schlagen. Dies geschah dann aber keineswegs so schlagartig, daß man hätte klar erkennen können, ob die Gewehre Mao Tse-tung wirklich gehorchten oder ob er sich der Armee, rettungssuchend, derart in die Arme geworfen hatte, daß die Gewehre den Ablauf der Dinge bestimmten.

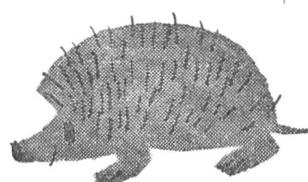
Indessen zeichneten sich nicht nur Spaltungen innerhalb der Partei und der Roten Garde ab, sondern auch in der Armee. In Peking fürchtete man, daß alte Provinzen und Länder wie Sinkiang, die Innere Mongolei und die Mandschurei sich wie die Äußere Mongolei ihrer eigenen Stammesgeschichte erinnern und zu Rekrutierungsfeldern von regionalen Parteihäuptlingen und Kriegsherren werden könnten. So soll Ulanfu, der kommunistische Parteichef der Innern Mongolei, den Roten Garden, welche ihn auf Plakatwänden als Separatisten attackierten, Truppen entgegengestellt ha-



ben. Die Innere Mongolei grenzt an die Äußere, welche mit der Sowjetunion verbündet ist

In Sinkiang aber, das an die Sowjetunion grenzt und dessen Bevölkerung zu nahezu 90 Prozent aus Uiguren, Kasachen, Kirgisen, Tadjiken und Usbeken besteht, die vor der Überlagerung durch Chinesen nach Rußland fliehen, hat Wang En-mao, der Befehlshaber dieser Region, eine Schiedsrichterstellung bezogen, welche wahrhaft aufhorchen ließ: Er warnte die rivalisierenden Machtgruppen davor, die in dieser Provinz liegenden Kernwaffenanlagen im Zuge ihrer Auseinandersetzung lahmzulegen; das Zentrum der nuklearen Gewalt gehöre dem Volk, und er werde dafür sorgen, daß die Anlagen nicht zum Werkzeug einer der streitenden Parteien würden.

In dieser Warnung steckt – und dies ist wirklich etwas Neues in der Geschichte – das Signal, daß die Atomwaffe auch zu einem Machtpotential in einem Bürgerkrieg werden könnte. Eine neue, erschreckende Dimension im Bild der Urphänomene des Bösen, die in Bürgerkriegen stecken. Dieses Signal erfolgte zu einem Zeitpunkt, in welchem die von Mao Tse-tung entfesselten Aggressionskräfte Chinas im Zug außenpolitischer Niederlagen nach innen umschlugen und an einer Grenze, wo – ebenfalls zum ersten Mal in der Geschichte – zwei kommunistische Großmächte einander verfeindet gegenüberstehen.



100 Schritte
...vom Paradeplatz sind es bis
zu unseren Ausstellungs- und
Verkaufsräumen an der
Claridenstrasse 41.

Dort zeigen wir Ihnen
die Spitzen-Kollektion der
dänischen Architekten
Hans J. Wegner M. A. A.
und Børge Mogensen M. A. A.
Beide Entwerfer sind
äusserst konsequent in der
Formgebung und haben
dadurch Weltgeltung erlangt.
Ihre Modelle bestechen durch
funktionsgerechte, harmonische
Formen und die Qualität
der verwendeten Materialien.

zingg-lamprecht AG
Skandinavisch Wohnen
Claridenstrasse 41, 8002 Zürich



«PRASURA» AROSA
Schulinternat, Ferien- und
Erholungsheim

Modern eingerichtetes Haus
in sonniger Lage.
Individuelle Schulung, Sport, Kinder-
garten, Bastelkurse.

Persönliche Leitung:
Frau Dr. R. Lichtenhahn
7050 Arosa, Telefon 081 31 14 13
Prospekte